

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2011 Bürgerzentrum Ehrenfeld

50/2

Datum 21.02.2011

Ziel- und Leistungsvereinbarung

für das Bürgerzentrum Ehrenfeld

zwischen

Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2011

I. A - Leitbild der Einrichtung:

Das Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V. ist ein Soziales-, Kultur- und Kommunikationszentrum, in dem sich Menschen unterschiedlicher(n) Nationalität, Alters, Geschlechts, Berufsgruppen oder sozialer Herkunft begegnen können.

Das BÜZE steht für die Erhaltung, Verbesserung und Steigerung von Lebensqualität für die Menschen in Ehrenfeld.

Dieses erreicht das Bürgerzentrum durch die Umsetzung folgender Handlungsziele:

Stärkung der Demokratie, Emanzipation und sozialen Kompetenz

Demokratie, Solidarität und Beteiligung leben. Interessensvertretung wahrnehmen.

Interessenforen bilden. Selbsthilfe und ehrenamtliches Engagement ermöglichen und fördern.

Menschen einen einfachen und unkomplizierten Zugang zu kompetenter Hilfe und Beratung ermöglichen

Für ein gesundes Leben und eine gesunde Umwelt

Schaffung besserer Lebensperspektiven für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche werden in ihrer Entwicklung, Orientierung, schulischen und beruflichen Qualifizierung und Lebensplanung unterstützt.

„Starke Familien in Ehrenfeld“

Familien stärken und fördern und ihnen eine familienorientierte und familiengerechte Umwelt und Unterstützung ermöglichen.

Das Älterwerden als Chance verstehen lernen - als Möglichkeit für ein selbstbestimmte Weiterentwicklung und Lebensgestaltung

Hilfestellung für Seniorinnen und Senioren in ihrem Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit, Förderung geistiger Vitalität und Gesundheit und der Vereinsamung und Vereinzelung entgegenwirken. Aktivierung von Interessen und Bedürfnissen.

I. B - Struktur der Einrichtung:

Stärkung für ein selbstbestimmtes und selbstbewusstes Leben in ihrer geschlechtsspezifischen Identität

Förderung und Begleitung von Mädchen und Frauen auf ihrem Weg in ein selbstbewusstes und –bestimmtes Leben. Jungen und Männer dabei unterstützen, Chancengleichheit und Rollenvielfalt als persönlichen Gewinn für das berufliche und persönliche Leben zu erfahren.

Verbesserung der Rahmenbedingungen der Integration

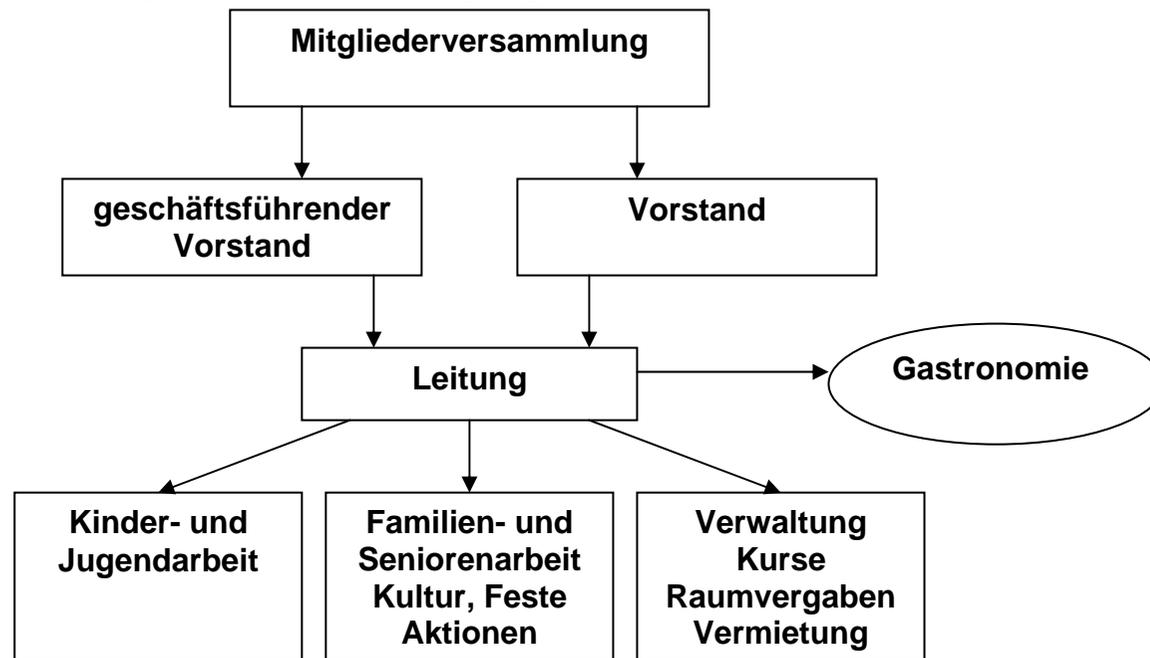
Förderung des interkulturellen Lebens und von Begegnungen im Stadtteil. Barrierefreies Leben. Interessen und Bedürfnisse von Minderheiten aufgreifen. Ein Miteinander gestalten und Interkulturelles erleben. Für eine würdevolle Integration in Arbeit und Beschäftigung.

Kunst und Kultur für Alle

Einen kostengünstigen Zugang zu kulturellen Ereignissen für jedermann / jederfrau.

Förderung der kreativen Fähigkeiten und Interessen. Kultur und Kreativität entfalten. Alle Menschen beteiligen mit oder ohne Handicaps.

Feiern, Geselligkeit und Brauchtum pflegen



I. C – Planungs- und Ausgangssituation 2011:

Die Planungs- und Ausgangssituation wurde in der ZLV 2010 ausführlich dargestellt. In 2011 hat sich die Situation des Bürgerzentrums Ehrenfeld insofern verändert als der Städtische Zuschuss um 6% gekürzt wurde. Der Kürzungsbetrag beträgt 18.000 €.

Das Bürgerzentrum ist bestrebt, durch Kostensenkung und Einnahmesteigerung das Defizit sowie die Betriebsmittelkürzung auszugleichen.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung		
<p>Allgemeines</p> <p>Standort(e):</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>Venloer Str. 429</p> <p>Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.</p> <p>1980</p>			
		grün		
			gelb	
				rot

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung	
Nutzfläche innen:	2.200		
Nutzfläche außen:	Terrasse ca. 200 qm, Parkplatz ca. 600 qm, Leo-Amann-Park mit Spielplatz		
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input type="checkbox"/> Eigenregie: <input checked="" type="checkbox"/>		
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)			
Baujahr: Denkmalschutz:	Anbau an das Gebäude 1985, Altbausanierung 1991 ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/>		
Barrierefreiheit:	Nur Zugang zu den Räumen im Altbau (ebenerdig) und zum großen Saal mit Toilettenanlagen sind barrierefrei	gelb	
Energetischer Zustand:	Fensterrahmen und das Dach sind aufgrund des Alters teilweise undicht. Der Außenputz (Außenfassade) des Hauses zeigt vermehrt Feuchtigkeitsstellen	gelb	
Funktionalität:	Der Eingangsbereich ist beengt, insbesondere für Menschen mit Behinderung und für Familien mit Kinderwagen		
Raumstruktur: • gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 300 Personen/ohne Bestuhlung, 220 mit Bestuhlung	gelb	
• multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume (Büros und Abstellr.) • Lagerräume, Café, Küche Café, Büros	11 9 13 (inklusive Hausmeister- und Zivi-Wohnung) 8	gelb	
Renovierungszustand:	Renovierungsarbeiten werden vom Träger unregelmäßig durchgeführt. Die Außenfassade und Fenster sind renovierungsbedürftig	gelb	

II. Grunddaten der Einrichtung:

Besonderheiten:	Der Leo-Amann-Park inklusive eines Spiel- und Bolzplatzes befindet sich vor und hinter dem Haus	
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände	Möbiliar und technische Anlagen sind in großen Teilen erneuerungsbedürftig. Damit die Küche auch zukünftig mit Frischprodukten kochen darf, wird aufgrund einer EU-Richtlinie die Küche umgebaut (separate Spülstraße etc.).	gelb

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen:

Der weitere Umbau der Barrierefreiheit für das Bürgerzentrum Ehrenfeld ist aus Mitteln des Konjunkturprogramms II in Höhe von 354.300 € vom Rat der Stadt Köln am 05.05.2009 beschlossen worden.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung		
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>3 pädagogische Mitarbeiter/innen, 1m/2 w 117 Wo-Std., davon 1 PMA mit Migrationshintergrund</p>	<p>Zur Zeit haben wir nur 2 pädagogische Mitarbeiter/innen, 1m/1w mit 78 Stunden Wir möchten versuchen, wieder eine weitere pädagogische Mitarbeiter/in möglichst mit Migrationshintergrund einzustellen.</p>			rot
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>1 Leiterin/Geschäftsführung 39 Std. 1 Mitarbeiter Kultur (Beschäftigungsprojekt) 39 Std. 2 Verwaltungskräfte 55 Wo-Std. 1 Infodienst 39 Wo-Std. (Integrationsjob) 2 Mitarbeiter/innen für Organisation und Service des Büzefafés 45 Wo-Std. 2 Küchenkräfte, davon 1 Beschäftigungsprojekt 78 Wo-Std. 2 Reinigungskräfte 65 Wo-Std., davon 1 Beschäftigungsprojekt 1 Hausmeister 39 Std.</p>	<p>1 Leiterin/Geschäftsführung 39 Std. 1 Mitarbeiter Kultur (Beschäftigungsprojekt nach § 16 e BSHG und „Wir im Quartier“) 39 Std. 2 Verwaltungskräfte 55 Wo-Std. 1 Infodienst 30 Wo-Std. (über Integrationsjob oder andere Beschäftigungsprojekte) 1 Mitarbeiterin (Migrationshintergrund) für Organisation und Service des Büzefafés 25 Wo-Std. 2 Küchenkräfte, davon 1 Beschäftigungsprojekt 78 Wo-Std. (beide mit Migrationshintergrund) 2 Reinigungskräfte 65 Wo-Std., davon 1 mit Migrationshintergrund 1 Hausmeister 39 Std.</p>		gelb	

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:</p>	<p>7 geringfügig Beschäftigte Die Stunden werden nach einer monatlichen Abrechnung zur Auszahlung des Honorars erfasst.</p>	<p>7 geringfügig Beschäftigte für den pädagogischen Bereich. Die Stunden werden nach einer monatlichen Abrechnung zur Auszahlung des Honorars erfasst.</p> <p>10 bis 15 geringfügig Beschäftigte je nach Bedarf für den Service und Küche des Büzefafés. Die Stunden werden nach einer monatlichen Abrechnung zur Auszahlung des Honorars erfasst.</p>		gelb	

Die Anforderungen und Notwendigkeiten der pädagogischen Arbeit und Prävention, die durch Stadt Köln und Bürger/innen an uns gestellt werden, sind sehr hoch und können nicht mehr durch zwei pädagogische Mitarbeiter/innen aufgefangen werden. Es ist unabdingbar, dass wieder eine weitere pädagogische Kraft eingestellt werden muss.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung		
<u>Übungsleiter/innen</u> wöchentliches Stundenvolumen: Zivildienstleistender	5 nicht mehr als 15 - 17,5 Std. mtl. 1 39 Std.	5 nicht mehr als 15 bis 17,5 mtl. 0		gelb	
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u> Anzahl bürgerschaftlich Engagierter: projektbezogen dauerhaft/regelmäßig gelegentlich monatliches Stundenvolumen:	52 2 (Projekt „Zeit mit Kindern“) 20 30	52 2 (Projekt „Zeit mit Kindern“) 20 30	grün		

Anmerkungen / Bemerkungen

Hier ist darauf hinzuweisen, dass ehrenamtliche Kräfte unbedingt inhaltlich und organisatorisch durch hauptamtliches Personal unterstützt werden muss, was bei den knappen Ressourcen der Mitarbeiter/innen und durch Wegfall von Personal eine besondere Leistung und ein Kraftakt sind.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung		
Finanzressourcen					
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten, Gebäude- und Inventarversicherung, Hausgebühren und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.					
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur					
städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/ -zentrums	286.200 € 13.800 € (Mehraufwand für Tarifsteigerung)	282.000 €			rot
weitere städtische Zuschüsse: projektbezogener Zuschuss: Jugendprojektmittel Bezirkliche Mittel inklusive Interkulturelle Woche	8.500 € 10.000 € 10.700 €	 10.000 € 10.000 €			
weitere öffentliche Zuwendungen: ÜMB über Stadt und Land OGS Landesjugendförderplan	20.260 € 67.726,69 € 7.534 €	20.260 € 8.000 €			
Eigenmittel:	96.327,52 €	97.000 €			

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung
Stiftungsgelder: Rheinenergiestiftung Familie Andere Stiftungen	23.750,00 €	5.000 €	
Sonstiges: Paritätischer Wohlfahrtsverband Zuschüsse ARGE (Beschäftigungs- projekte) Bundesamt für den Zivildienst	2.734,68 € 22.270,67 € 2.374,16 €	2.740 € 26.000 €	
Summe	572.177,72 €	461.000 €	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die städtischen Betriebskosten reichen bei weitem nicht aus, den Anforderungen wie präventive Angebote, Bauunterhaltung, Energiekosten gerecht zu werden. In den Jahren 2007 – 2009 reichten die Mittel nicht aus, um den Betrieb kostendeckend aufrecht zu erhalten.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	486.620,81 €	374.000 €			rot
Sachaufwendungen/-ausgaben: Beschäftigungs- und Veranstaltungsausgaben:	24.670,59 € 20.093,00 €	22.000 € 25.000 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: Energiekosten Reparaturen/Instandhaltung Verlustabdeckung	46.555,00 € 7.784,97 € 34.601,72 €	33.000 € 7.000 €			
Summe	620.326,09 €	461.000 €			
Öffnungszeiten					
Anzahl Tage im Jahr:	360	360	grün		
Bürger/innen-Frequentierung					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	72.279	75.000	grün		

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2011 Bürgerzentrum Ehrenfeld

Anmerkungen / Bemerkungen:

Das Defizit in Höhe von 48.200 € aus den Jahren 2007 bis 2009 ist voraussichtlich im Haushaltsjahr 2010 aufgrund von enormen Einsparungen im Personal- Energie- und Sachkostenbereich sowie durch erhöhte Mehreinnahmen in der Vermietung ausgeglichen worden.

Solche Sparmaßnahmen sind nicht mehr hinnehmbar, da diese an die Grenzen der Ressourcen der Mitarbeiter/innen, des Angebotes und Programms für die Bevölkerung mit geringem Einkommen und der Außen- und Innenerscheinung sowie der Substanz des Gebäudes des Bürgerzentrums Ehrenfeld e.V. geht.

Der Träger bewirbt sich im Rahmen des Modellprojektes Bürgerarbeit beim Jobcenter um insgesamt 6 Bürgerarbeitsplätze für das Bürgerzentrum.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Gesamtbesucherzahl des Vorjahrs erreichen	Partizipation, unkomplizierter Zugang, Aufklärung, Gesundheit und Umwelt, Verbesserung von Lebensperspektiven, „Starke Familien“, Chancengleichheit, Integration, soziale Unterstützung, Feiern, Geselligkeit und Brauchtumpflege	75.000 Besucher/innen und Nutzer/innen	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit
Veranstaltungen (Der Bevölkerung (in welchem Wirkungskreis?) werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)	155 Veranstaltungen (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Sozialraum, Stadtbezirk Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Kunst und Kultur für alle, Soziale Kontakte, Stärkung der sozialen Netze, Entwicklung von Stadtteilbewusstsein, Brauchtumpflege, Verbesserung der Integration, Inklusion	Anzahl der Eigenveranstaltungen und in Kooperationen Teilnehmer/innen an Veranstaltungen	Verkaufte Eintrittskarten Zählung	Berührte Handlungsfelder 1,2,4,5

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Offene Angebote (Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.)	50 Angebote (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Nutzer/innen Kontinuität der Nutzungen Abbau von Aggressionspotential Erhalt von Mobilität	Stichtagszählungen Befragungen, Vermerke im Belegungsplan	Berührte Handlungsfelder 1,3,4,5,6,7
Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.)	20 Angebote (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Angebote Aktivität der Besucher/innen Kontinuität der Teilnahme	Zählung Abfrage Belegungserfassung	Berührte Handlungsfelder 1,2,3,4,5,6,7
Kurse (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.)	12 Angebote (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Kurse Aktivität der Kursteilnehmer Kontinuität der Teilnahme	Zählung Abfrage Teilnehmerliste Belegungserfassung	Berührte Handlungsfelder 1,2,7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Projekte (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)	7 Angebote (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Projekte Frequentierung	Zählung, Belegungserfassung, Angebotsentwicklung	Berührte Handlungsfelder 2,3,4,5,6,7
Raumvergaben (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)	180 (Einzelzählung bei Mehr- und Einfachnutzung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Auslastung der Räume Ausmaß der Nachfrage	Mietverträge Zählung Befragung Belegungserfassung	1-7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Ausbildung und Integration (BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)	Durchführung von Projekten und Fortbildungsreihen, Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen von § 16, 3 SGB II	Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Praktikantenanleitung, Integrationsförderung	Einsatzstellen nach § 16, 3 SGB II Gewinnung von bürgerschaftlich Engagierten für Aktivitäten im BÜZE bzw. im Sozialraum	Zählung Verträge Integrationsvereinbarung	Berührte Handlungsfelder 1,2,3,5,7

21.02.2011 gez.: Ulrich Krüger

21.02.2011 gez.: Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Bürgerzentrum Ehrenfeld

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

V. Zielerreichung 2009 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beob- achtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beob- achtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Ände- rung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	83.000	72.279		gelb		s. ZLV 2009	grün			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähig- keit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Forma- les Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstel- lung und Abgabe des Verwendungsnach- weises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leis- tungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Ziel- setzungen denkbar.		gelb	rot
Veranstaltungen	153	156	grün			s. ZLV 2009	grün				Träger		
Öffene Angebote	36	52	grün			s. ZLV 2009	grün						
Gruppen- angebote	18	21	grün			s. ZLV 2009	grün						
Kurse	20	15		gelb		s. ZLV 2009	grün						
Projekte	12	8		gelb		s. ZLV 2009	grün						
Raumvergaben	153	183	grün			s. ZLV 2009	grün						

Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen: s. folgende Seite

V. Zielerreichung 2009 der Leistungs- und Produktplanung

Gelbbewertung: Projekte/Kurse	Die Abweichung im Bereich der Projekte liegt daran, dass wir ab dem Schuljahr 2009/2010 keine „Offene Ganztagschule“ im Hause mit 70 Kindern mehr hatten. Bei den Kursen besteht immer das Prinzip des Angebotes und der Nachfrage.
Rotbewertung: Wirtschaftliche Ziele	Im Gegensatz zum Träger bewertet die Stadt Köln das wirtschaftliche Ergebnis nicht mit einer Gelbbewertung, sondern mit einer Rotbewertung. Das Defizit belief sich 2009 auf insgesamt 48.200 €. Der Träger ist aufgefordert, bei den Personal- und/oder Sachaufwendungen gegen zu steuern, um sukzessive das Defizit abzubauen..